

soll, gespannt sein (dankenswerterweise enthält jede Lieferung jedoch schon als Beilage neben einem Abkürzungsverzeichnis auch die abgekürzt zitierten Quellenwerke samt Literatur).

Thomas Horst

Santiago DOMÍNGUEZ SÁNCHEZ (ed.), *Documentos pontificios medievales del monasterio de Santa María de Poblet (1132–1499)* (Monumenta Hispaniae Pontificia 11) León 2017, Universidad de León, Área de Publicaciones, 597 S., ISBN 978-84-9773-904-7, EUR 50. – In der Reihe der Monumenta Hispaniae Pontificia hat D. S. wieder einen neuen Urkundenbestand herausgebracht. Es geht um das wichtige katalanische Kloster Poblet, das im 12. Jh. gegründet wurde. Neben einer allgemeinen Zisterzienserurkunde Innocenz' II. (JL 7537), die der Editor als erstes Dokument einfügt, stammen die Urkunden aus den Jahren 1152 (JL 9617) bis 1499. Insgesamt bietet der Vf. nach einer knappen Einleitung 288 Dokumente, die in der Regel nach den Originalen oder nach kopialem Chartularüberlieferungen ediert werden, die meisten davon im Archivo Histórico Nacional, Madrid. Finden sich bei den frühen Urkunden durchaus viele Stücke, die schon in älteren Editionen vorliegen, so gilt dies nur noch in eingeschränktem Maß für die Papsturkunden des späten MA. Hier gibt es eine Reihe Inedita, die insgesamt unserem Bild vom Kloster Poblet, das eine wichtige Königsgrablege gewesen ist, weitere Facetten hinzufügen.

Klaus Herbers

Niederösterreichisches Urkundenbuch. Dritter Band (1156–1182), bearb. von Roman ZEHETMAYER unter Mitarbeit von Markus GNEISS / Sonja LES-SACHER / Günter MARIAN / Christina MOCHTY-WELTIN / Dagmar WELTIN (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung VIII/3) St. Pölten 2017, Niederösterreichisches Institut für Landeskunde, 861 S., 7 Karten, ISBN 978-3-903127-06-7, EUR 49. – Nur vier Jahre nach dem zweiten Band liegt sein monumentaler Nachfolger vor, der in gleicher Weise organisiert ist (vgl. DA 70, 238 f.) und rund ein Viertel des 12. Jh. erfasst. Unter 25 Hauptnummern sind 371 Urkunden und Traditionen gruppenweise zusammengefasst und kommentiert. Dem adelsbezogenen Ansatz des Spiritus rector Maximilian Weltin entsprechend wurde als Enddatum der Tod des führenden Ministerialen Albero von Kuenring gewählt. Parallel dazu wollte Weltin die hier ausgeklammerten Göttweiger Traditionsbücher bearbeiten, was sein überraschender Tod 2016 verhindert hat, doch das durch jüngere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ergänzte Team arbeitete unter Z., der nun auch mit der Leitung des NÖ Landesarchivs belastet ist, bruchlos am Hauptband weiter. Z.s kompakte Einleitung charakterisiert den Band inhaltlich und diplomatisch: Die Siegelurkunden wurden großteils von Fürsten und Bischöfen ausgestellt oder auf sie gefälscht, während Klöster und Adelige noch sehr schwach vertreten sind; noch überwiegen aber die Traditionsnotizen verschiedener Klöster, und auch einzelne Briefe wurden aufgenommen. Die Kontakte zur Kurie nehmen zu, Kaiserurkunden werden selten: Enthalten sind DD F. I. 202 (Nr. 3⁴), 300